

[Regional](#)[Überregional](#)[Sport](#)[Freizeit](#)[Anzeigen](#)[Service](#)[Mediathek](#)[Meine Them](#)

14. September 2018, 22:08 U

Wohnprojekt »Mitleben« mit Preis ausgezeichnet



Aus der Redaktion



Feier am Haus Fröbelstraße. (Foto: Schepp)



Das Wohnprojekt »Mitleben« der Gießener Lebenshilfe ist mit einem ersten Preis der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft ausgezeichnet worden. Die DHG würdigt damit die »starke und frühe Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigungen« in dem inklusiven Wohnprojekt in der »Dulles-Siedlung«. Die bis zu acht Bewohner – Mieter mit und ohne Behinderungen – leben in der Fröbelstraße in einem kernsanierten Haus mit elf Wohnungen in unterschiedlicher Größe unter einem Dach. Gewürdigt wurde die Einbeziehung der Menschen mit Beeinträchtigungen sowohl bei der Interessentensuche als auch bei der Erschließung und Gestaltung des neuen Quartiers.

Den Preis teilt sich »Mitleben« mit einem Hamburger Nachbarschaftsprojekt. Beide erhielten ein Preisgeld von 1500 Euro. Bei der Feier im Gießener Haus überbrachte auch Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz ein Grußwort.

Schlagworte in diesem Artikel

Gießen

Gießen

Redaktion

Klicken Sie auf ein Schlagwort, um es zu „Meine Themen“ hinzuzufügen oder weitere Inhalte dazu zu sehen.

[Kommentare](#) | [Kommentieren](#)


zur Startseite

LOKALES GIEßEN **Gießener Anzeiger**

Erster Preis für einmaliges Inklusionsprojekt der Gießener Lebenshilfe

Von rsc vor 5 Tagen

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz beglückwünschte die Lebenshilfe, die für ihr Pionierprojekt "Mitleben" in der Fröbelstraße einen ersten Preis eingheimst hatte.



In ihren Händen hält die Aufsichtsratsvorsitzende der Lebenshilfe, Maren Müller-Erichsen, den ersten Preis der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft, überreicht von deren Vorsitzende Dr. Monika Seifert. Darüber freuen sich Lebenshilfe-Geschäftsführer Dirk Oßwald, OB Dietlind Grabe-Bolz und die Erste Kreistagsbeigeordnete Dr. Christiane Schmahl. *Foto: Schäfer*

GIESSEN - "Für uns Menschen ist es wichtig, eine Wohnung zu haben, einen Schlüssel dazu zu besitzen, selbst entscheiden zu können, wenn man die Tür öffnet, wenn man die Tür schließt." Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz beglückwünschte die Lebenshilfe, die für ihr Pionierprojekt "Mitleben" in der Fröbelstraße einen ersten Preis eingheimst hatte. "Sie sind eine Bereicherung für unsere Stadt", sagte sie an die Adresse der Lebenshilfe. Die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) hatte diesen Preis an den Lebenshilfe-Geschäftsführer Dirk Oßwald überreicht. Dotiert ist er mit 1500 Euro. Gewürdigt werden sollte damit ein Wohnprojekt, in dem elf stark behinderte und nicht behinderte Mietparteien unter einem gemeinsamen Dach leben. Überreicht wurde der Preis von der DGH-Vorsitzenden Dr. Monika Seifert aus Berlin.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Maren Müller-Erichsen, die auch im Vorstand des Landesverbandes vertreten ist, berichtete, dass diese Frage der Inklusion vor einigen Jahren auf Landesebene lange diskutiert worden sei. Neun örtliche Lebenshilfen im Lande wollten schließlich das Projekt realisieren. Finanziert habe es anfangs die "Aktion Mensch". In Gießen sei diese Idee von der Bereichsleiterin Wohnen, Christine Hasenauer, entwickelt und verwirklicht worden. Wissenschaftlich begleitet werde das Projekt von der Hochschule RheinMain in Wiesbaden. Geschäftsführer Dirk Oßwald zeigte sich stolz, dass "das Projekt funktioniert." Die Erste Kreisbeigeordnete Dr. Christiane Schmahl bedauerte, dass die Inklusion in den Schulen noch nicht so sei, "wie wir es wollen". Von den Schülern sollte es über die Jugendlichen bis zu den Erwachsenen getragen werden, damit die Inklusion in der Gesellschaft voll ankomme.

Damit das betreute Wohnen für die behinderten Bewohner des Hauses reibungslos funktioniert, ist in einer der Wohnungen des Hauses der Betreuerstab mit entsprechenden Einrichtungen untergebracht. Teamleiter David Schwarzer sorgt auch dafür, dass die soziale Teilhabe ins Laufen kommt. In einer vorgestellten Filmsequenz lobten die Bewohner zwar überwiegend, doch nicht nur ihr neues Leben im

betreuten Wohnen. "Der Kontakt zu anderen könnte sich noch intensivieren." "Im Treppenhaus begegnet man kaum mal jemandem." "Wir sollten mehr gemeinsam machen." Das waren die Kritikpunkte. Schwarzer bedauerte, dass er und sein Team bisher keine Erfahrung mit dieser Lebensform gehabt hätten. "Doch wir sind alle voll motiviert."

Gelnhäuser Tageblatt

Kreis-Anzeiger

Lauterbacher Anzeiger

Oberhessische Zeitung

Gießener Anzeiger

Wir haben unsere [Datenschutzhinweise](#) auf die Datenschutz-Grundverordnung angepasst. Bitte lesen Sie die neuen Hinweise aufmerksam.

[Akzeptieren](#)

Diese Seite verwendet Cookies. Durch das Weitersurfen auf www.giessener-zeitung.de erklären Sie sich mit der Verwendung von Cookies einverstanden. Detaillierte Informationen und wie Sie der Verwendung von Cookies jederzeit widersprechen können, finden Sie in unseren [Datenschutzhinweisen](#).

Bürgerreporter berichten aus: [Gießen](#) | [Überall](#) | [Ort wählen...](#)

Lebenshilfe-Wohnprojekt "Mitleben" wird von der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft (DHG) als Bundessieger ausgezeichnet

von [Lebenshilfe Gießen](#) am 17.09.2018 121 mal gelesen kein Kommentar



BewohnerInnen und MitarbeiterInnen des „Mitleben“-Hauses, VertreterInnen der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft (DHG), der Lebenshilfe Gießen sowie der Gießener Kommunalpolitik bei der Preisverleihung in der Fröbelstraße 76.

Gießen | Die Lebenshilfe Gießen gilt im Rahmen sozialer Wohn- und Arbeitsformen regional, aber auch überregional als vielbeachteter Trendsetter. Die Deutsche Heilpädagogische Gesellschaft (DHG) würdigte am vergangenen Freitag das in der Gießener Fröbelstraße 76 gestaltete Lebenshilfe-Wohnprojekt „Mitleben - Wohnen wie andere auch“ und zeichnete dieses mit dem ersten Platz, der mit 1500 Euro dotiert ist, beim DHG-Preis 2017 aus. In diesem Jahr orientiert sich der DHG-Preis in erster Linie an innovative Beispiele, die Quartiere für Personen mit einer geistigen Behinderung sowie einem komplexen Unterstützungsbedarf erschließen.

Bei der feierlichen Preisübergabe in der Fröbelstraße zeigte sich Dirk Oßwald, Vorstand der Lebenshilfe Gießen, erfreut: „Vielen Dank, dass Sie uns ausgezeichnet haben. Wir als Lebenshilfe Gießen freuen uns sehr, dass dieses Projekt funktioniert, dass dieses Projekt hier in Gießen als sozialräumlich-inklusives Projekt realisiert werden konnte.“

Auch Maren Müller-Erichsen, Aufsichtsratsvorsitzende der Gießener Lebenshilfe, formulierte Worte des Dankes in Richtung der DHG und skizzierte einen kurzen Abriss der Entwicklungsgeschichte der ambulanten Wohnformen für Menschen mit einem hohen Hilfebedarf. Die Grundidee hierfür, berichtete Maren Müller-Erichsen, entstammte dem hessischen Landesverband der Lebenshilfe, ehe sie unter anderem in Gießen ihre praktische Anwendung erfuhr. „Ich bin froh, dass wir dieses Haus gefunden haben und anmieten konnten – und dann eben auch Plätze organisiert haben für Menschen ohne Behinderung. Das war ja nun das Besondere an diesem Projekt, dass man hier gemeinsam wohnt“, betonte Maren Müller-Erichsen.

Mehr über...

[Wohnen \(46\) Lebenshilfe](#)

Dr. Monika Seifert vom Vorstand der Deutschen Heilpädagogischen Gesellschaft machte in ihrer Laudatio deutlich, dass sich die Situation für Personen mit einem komplexen Unterstützungsbedarf in den vergangenen Jahrzehnten hinsichtlich der Aspekte Selbstbestimmung und Teilhabe verbessert habe, bemerkte jedoch auch: „Dennoch müssen wir sagen, dass trotz dieser Veränderungen der Personenkreis nach wie vor von Ausgrenzung bedroht ist.“ Innovative Wohnprojekte, wie beispielsweise das „Mitleben“, würden in der Realität auf „hohe Grenzen“ stoßen, so Seifert, die hierbei beispielsweise politisch-ökonomische Hürden im Blick hatte. Doch auch in gesellschaftlicher Hinsicht formulierte Dr. Monika Seifert Gefahrenpotentiale: „Die Solidarität mit schwachen Menschen hat immer mehr nachgelassen. Wir alle sind aufgerufen uns für sie einzusetzen. Und das ist auch der Grund, weshalb die DHG den DHG-Preis ins Leben gerufen hat. Wir wollen deutlich machen, was es für Projekte, was es für Konzepte gibt für Menschen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf.“

„Sie alle kennen dieses Projekt, das seit zwei Jahren besteht, wo Menschen mit und ohne Behinderung unter einem Dach wohnen und wo Hilfen rund um die Uhr gewährleistet werden - wo jeder sich wohl und zufrieden fühlt“, ehrte Dr. Monika Seifert, die in Begleitung ihrer DHG-Vorstandskollegen Prof. Dr. Friedrich Dieckmann und Dr. Christian Bradl angereist war, das Konzept in der Fröbelstraße. Als Besonderheit in Gießen stellte sie die Rolle des „Mitleben“-Teilhabemanagers David Schwarzer heraus, „der sich ganz besonders dafür engagiert, dass es ein Miteinander gibt – nicht nur im Haus, sondern auch in der weiteren Umgebung.“

Grußworte überbrachten im Rahmen der Preisverleihung die erste Kreisbeigeordnete Dr. Christiane Schmal sowie Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz. „Herzlichen Glückwunsch zu diesem Preis, sie haben ihn mehr als verdient, finde ich“, so Dietlind Grabe-Bolz. „Die Lebenshilfe ist Garant dafür und steht dafür, dass Menschen mit Einschränkungen, mit Behinderungen die Möglichkeit erhalten für ein selbstbestimmtes Lebens und Arbeiten. Und das ist erneut ein Projekt der Lebenshilfe, ein Pionierprojekt, das genau diesen Weg geht: Selbstbestimmtes Leben hier im Quartier. Sie sind eine Bereicherung, nicht nur für das Quartier, sondern sie sind eine Bereicherung für unsere Stadt Gießen.“

Teilhabemanager David Schwarzer bedankte sich abschließend bei der DHG für die Anerkennung und erklärte den ersten Preis als weiteren Motivationsschub für das erfolgreiche Projekt. Explizit rückte Schwarzer die Menschen in den Vordergrund, die in der Fröbelstraße 76 leben sowie ihre BegleiterInnen. An das „Mitleben“-Team gewandt sagte David Schwarzer: „Ohne die hohe Motivation von euch wäre das alles nicht möglich gewesen.“

Infos zu inklusiven Wohnformen bei der Lebenshilfe Gießen erhalten Interessierte im Internet auf www.lebenshilfe-giessen.de/wohnen_arbeiten_freizeit/wohnen.